

13.08.2015

Seite 1 / 3

– PRESSEMITTEILUNG –

Weltpremiere des Dokumentarfilms „Generation Beat-Club“ als Eröffnungsfilm des 1. Filmfest Bremen am 04. September 2015. Ein weiteres Highlight: Summertime Blues kommt 4 Jahre nach seiner TV-Premiere zurück auf die Bremer Kinoleinwand.

Die kulturhistorische Dokumentation über die legendäre Fernsehsendung „Beat-Club“ und ihren Einfluss auf die Entwicklung und das Selbstverständnis der bundesdeutschen (Jugend)Kultur der ausgehenden 60er Jahre wird am 04.09.2015 um 19 Uhr im Cinemaxx Bremen ihre Premiere feiern. Der von Radio Bremen produzierte Film von Michael Meert und Carl-Ludwig Rettinger läuft als **Eröffnungsfilm des 1. Filmfest Bremen**, das als 24 Stunden-Filmmarathon startet und einen unterhaltsamen Einblick in das bunte und facettenreiche filmische Schaffen in der Hansestadt Bremen gibt. (www.filmfestbremen.com)

Auf den Eröffnungsfilm folgt um 20.30 Uhr der in Bremen, Bremerhaven sowie in England gedrehte Spielfilm Summertime Blues von Marie Reich, eine sensible Coming-of-Age-Geschichte, gespickt mit lakonischem Humor. Der Film feierte vor fast genau vier Jahren (am 03.09.2011) seine TV-Premiere auf ARTE und wird nun nach langer Zeit zum ersten Mal wieder im Kino zu sehen sein.

Filminformationen finden Sie auf Seite 2 und 3 dieser Pressemitteilung. Weiteres Fotomaterial zu den Filmen und nähere Informationen zum 1. Filmfest Bremen gerne auf Anfrage.

www.filmfestbremen.com
<https://www.facebook.com/filmfestbremen>
Mail: info@filmfestbremen.de

Veranstalter:

Kinescope Film GbR
Hinter der Holzpforte 1
28195 Bremen

Tel. +49 (0) 421/33048146
Mobil. +49 (0) 151/18307911
greving@kinescope.de
www.kinescope.de

Filminformation „Generation Beat-Club“:

Es gab eine Fernsehsendung im Ersten, von der man tatsächlich sagen kann: Sie hat unsere Republik verändert. Der Beat-Club öffnete den Weg zu einer selbstbewussten Jugendkultur und hat eine ganze Generation nachhaltig beeinflusst. Vor 50 Jahren ging der Beat-Club von Radio Bremen im ersten Programm auf Sendung.

Mitte der Sechziger Jahre steckte das Fernsehen noch in den Kinderschuhen. Als der spätere Tagesschausprecher Wilhelm Wieben im September 1965 die neue, provokante Sendung ankündigte, bat er im gleichen Atemzug „um Verständnis“ bei den Eltern. Aber die waren alles andere als einverstanden, weder mit dem „Gekreische“ und den „langen Zottelhaaren“ der Musiker, noch mit den knappen Miniröcken von Moderatorin Uschi Nerke.

Die Nation war über den Kulturverfall empört – genauer gesagt, die Nation ab 30 Jahren aufwärts. Denn mehr als die Hälfte aller Jugendlichen und Twens sahen ab September 1965 „ihren“ Beat-Club. Er lieferte die Riffs und den Rhythmus für eine Generation auf der Suche nach sich selbst. Regisseur Mike Leckebusch entwickelte mit den ersten elektronischen Key-Effekten und visuellen Rückkoppelungen eine Bildwelt, die den Beat-Club zum Wegbereiter einer neuen, eigenen Fernseh-Ästhetik werden ließ. In frechen Spielfilmen wurde ein satirischer Blick auf die späten Wirtschaftswunder-Jahre geworfen. Der Film zeichnet den musikalischen Quantensprung dieser Jahre nach, mit herausragenden Liveauftritten von Rythm'n'Blues-Bands wie The Who oder The Cream, über Virtuosen wie Jimi Hendrix und Carlos Santana, den ersten Hardrock-Bands wie Deep Purple oder Led Zeppelin bis zu den Trance-Pionieren von Kraftwerk.

In Privatfotos und 8mm Filmen entdecken wir milchbärtige Rocker auf Kreidler-Mopeds und selbstbewusste Mädels im damals immer noch skandalösen Minirock, die Leipziger Beatdemo von 1965, Tramp-Touren ins Swinging London. Zusammen mit den interessantesten Ausschnitten des Beat-Clubs entsteht ein ebenso vergnügliches wie erhellendes Zeitdokument. Die sieben Jahre, in denen der Beatclub gesendet wurde, von 1965 bis 1972, waren Jahre des Aufbruchs und des Optimismus. Die Generation Beat-Club hat unser Land entscheidend verändert.

Fortsetzung von Seite 2

Filminformation „Summertime Blues“:

Das Chaos ist ausgebrochen im Leben des 15-jährigen Alex: Ganz nebenbei eröffnet ihm seine Mutter Diana, dass sie sich von Alex' Vater Steffen scheiden lassen wird. Und es kommt noch dicker: Mandy, Steffens neue Freundin, ist schwanger – und Diana will mit ihrem neuen Partner Seth den Sommer in Südengland verbringen. Schweren Herzens und mit dem unguuten Gefühl, seiner Wurzeln beraubt zu sein, muss Alex mit Diana und Seth von Bremen nach Kent reisen – und verschanzt sich hinter einer Mauer aus Coolness und Sarkasmus.

Die Bekanntschaft mit der pfiffigen jungen Engländerin Louie reißt Alex ein wenig aus seinem Gefühlstief. Louie ist engagiert, witzig, unabhängig – und sie hat ein Herz für Tiere. Sie zeigt Alex die Schönheit in den Wäldern dieses vermeintlich öden Kaffs im Nirgendwo. Und als dann noch Seths Tochter Faye auftaucht, steht Alex' emotionale Welt vollends Kopf. Faye ist smart, stark, vernünftig und verdammt hübsch. Obwohl er sich anfangs dagegen wehrt, kann Alex nicht anders, als sich in Faye zu verlieben. Allerdings muss er erst mal Ordnung in seinem Leben schaffen. Nach der überstürzten Heimkehr nach Bremen stellt sich Alex der Tatsache, dass Schmerz und Verantwortung ebenso zum Erwachsenwerden gehören wie Unbeschwertheit und große Gefühle. Und langsam, aber sicher wird ihm klar, wo sein Platz im Leben ist – und wem sein Herz gehört ...